

Blickpunkt Handwerk



**Einladung zur
General-
versammlung
auf Seite 5**

**Jahresüberblick des
Handwerkerverein
Viechtach e. V.
gegr. 1899**



Autohaus
AVIA-
Tankstelle



HERBERT TETEK

RENAULT-HÄNDLER

Tankautomat

nach Dienstschluß die ganze Nacht

ADAC

Abschleppdienst und Pannenhilfe

bei Tag und Nacht

Reparaturwerkstätte für VW und Audi

Unfallinstandsetzung aller Fabrikate

Rahmenrichtbank

Leihwagen · Schlüsseldienst

Neu- und Gebrauchtwagenhandel

Brenderup-Anhänger-Vertrieb

94230 VIECHTACH · B 85

Tel. 09942/94230 · Fax 09942/6212

Informationsbroschüre

Heft 4/2000

23.12.2000

Impressum

HERAUSGEBER:

Handwerkerverein Viechtach e. V. gegr. 1899
Geschäftsstelle:
Dr.-Winterling-Str. 16
94234 Viechtach
Tel./Fax: 0 99 42 / 26 64

REDAKTION:

Alois Pinzl jun.
Nußberger Str. 71
94234 Viechtach
Tel.: 0 99 42 / 67 05
Fax: 0 99 42 / 63 25
Funk: 01 71 / 75 77 48 1
eMail: Alois.Pinzl@BNV-Regen.de

WERBUNG:

Handwerkerverein Viechtach e. V. gegr.
1899
satzungsrechtlich gemeinnützig
anerkannt

DRUCK:

KDD-GmbH
Wallensteinstr. 2
90439 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 610 958-0
Telefax: 09 11 / 616 020-0

HINWEIS:

Die von einem Verfasser gezeichneten Berichte geben nicht unbedingt die Meinung des Vereines wider. Auf den Inhalt von Werbeanzeigen hat der Herausgeber keinen Einfluss.

BEZUGSPREIS:

Der Bezugspreis für Mitglieder ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Bezugspreis für Abonnenten beträgt 10,00 DM zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer pro Jahr und wird durch Rechnung in der Jahresmitte erhoben.

ERSCHEINUNGSWEISE:

1 Ausgabe pro Kalenderjahr.

Vorstandschaft

1. VORSITZENDER

Alois Pinzl
Dr.-Winterling-Str. 16
94234 Viechtach
Tel.: 0 99 42 / 26 64
Fax: 0 99 42 / 80 14 57

STELLV. VORSITZENDER:

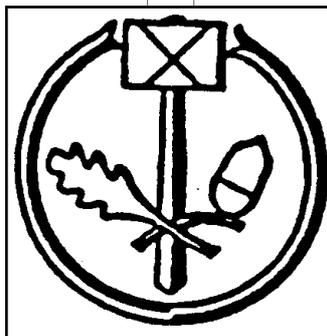
Franz Wittmann
Krummwiesenweg 2b
94234 Viechtach

KASSIER:

Karl-Heinz Pleidl
Frühlingsstr. 8
94234 Viechtach

2. KASSIER:

Emmeran Schürzinger
Rechtersried
94262 Kollnburg



SCHRIFTFÜHRER:

Alois Pinzl jun.
Nußberger Str. 71
94234 Viechtach

2. SCHRIFTFÜHRER:

Florian Voitl
Pfahl 7
94234 Viechtach

VEREINSAUSSCHUSS:

Josef Peter
Josef Zankl
Siegfried Fronhofer
Anton Zeitlhofer
Willi Maier
Günther Klein
Erwin Schürzinger
Tobias Heimerl
Klaus Zinnöcker
Hubert Heimerl
Josef Aichinger jun.

Liebe Leserinnen und Leser,
Werte Mitglieder,



selbstverständlich erscheint auch in diesem Jahr die Informationsbroschüre „Blickpunkt Handwerk“, für dessen Erstellung wieder unser Schriftführer Alois verantwortlich zeichnet. Gebündelt informieren wir hierbei über das abgelaufene Vereinsjahr, ferner geben wir einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Zahlreiche Aktivitäten kennzeichneten das abgelaufene Vereinsjahr, verbunden damit war ein gewaltiges Arbeits- und Zeitpensum welches aufzubringen war, um Ziele zu erreichen und Weichen für das kommende Jahr zu stellen. So standen in diesem Jahr die berufliche Bildungstätigkeiten und Informationsfahrten deutlich im Vordergrund, Besichtigung eines Kernreaktors, Handwerkermuseum, Konditorei - Betriebsbesichtigung oder Schulungen zum Steuerrecht sind nur Beispiele einer breiten Palette, die das Millenniumsjahr für den Handwerkerverein charakterisierten.

Informationsfahrten und -veranstaltungen, Gesellschaftstage, Fahrradtouren etc. werden auch 2001 ebenso wieder zu den Aktivitäten gehören wie die Teilnahme an Festen, Umzügen und Jubilaren oder die Durchführung eines Preisschafkopfens. Im kommenden Jahr wird der Verein außerdem eine Ökologische Gewerbeschau durchführen, bei den Vorbereitungen wird wieder jede Hand gebraucht werden, im Vorfeld bedanke ich mich schon jetzt bei jedem Einzelnen der dazu beiträgt, daß die Ausstellung ein Erfolg wird. Ich Bitte alle Mitglieder sich wieder aktiv am Vereinsleben zu beteiligen, damit Erfolge wiederholt werden können. So möchte ich mich an dieser Stelle für die großartige Unterstützung bei allen Mitglieder, insbesondere aber bei meiner Vorstandschaft bedanken.

Abschließend gilt mein Dank allen Inserenten in dieser Zeitung. Bitte schenken Sie unseren Werbepartner die gebührende Aufmerksamkeit.

Alois Pinzl
1. Vorsitzender

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>	<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
Impressum	3	Steuertipps	19
<u>Jahreshaupt-</u> <u>versammlung</u>	5	Aus dem Bäcker- und Konditorhandwerk	21
Geleitworte	6	Preisschafkopfen	25
100 Jahre		Generalversammlung 2000	27
Handwerksorganisationen	9	Steuerreform 2000	28
Todengedenken	10	Förderung bei Modernisierung	31
<u>Gesellschaftstage</u>	13	Ehrungen	32
Ökologie Gewerbeschau des Handwerks	14	Satzung	34
		Aufnahmeantrag	37
		Notizen	38
		Last Words	43

Einladung



Die Vorstandschaft des Handwerkervereins Viechtach lädt alle seine Mitglieder recht herzlich zur

Jahreshauptversammlung

**am Sonntag, den 7. Januar 2001 im *Gasthaus Peter Trellinger* ein.
Beginn der Veranstaltung: 17⁰⁰ Uhr**

TAGESORDNUNG:

1. BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG
2. PROTOKOLL DER LETZTEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
3. JAHRESBERICHT DES 1. VORSITZENDEN
4. KASSEN- UND REVISIONSBERICHT
5. ENTLASTUNG DES KASSIERS
6. GRUSSWORTE
7. EHRUNGEN
8. VORSCHAU 2001
9. ANTRÄGE
10. VERSCHIEDENES

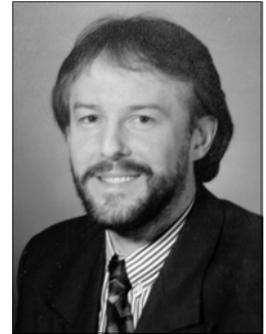
Die Vorstandschaft bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.



**Beweise mit Deinem Kommen
die Verbundenheit zum Verein!!!**

Geliebt

Liebe Handwerker – liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!



Den Lesern der neuen Auflage der Zeitung unseres Viechtacher Handwerkervereins gelten meine herzlichsten Grüße. Ich freue mich dass sich gerade dieser Verein auch im Jahr 2000 hervorragend entwickelt hat. Die Emsigkeit, mit der die Verantwortlichen die Geschicke des Vereins gelenkt haben, verdient große Anerkennung.

Unsere Wertschätzung dürfen wir aber auch all den unterstützenden Mitgliedern aussprechen die sich um die Geschicke des Vereins mit Rat und Tat bemüht haben. Mein Dank gilt den Verfassern dieser Zeitung, die wiederum viel Mühe und Zeit investiert haben, um eine interessante Informationsschrift über den Verein und den damit verbundenen Fachthemen zu erstellen.

Meine besondere Anerkennung verdient aber der Pflege der Kameradschaft innerhalb des Vereins, die durch die Einbindung Aller im Vereinsgeschehen immer wieder dokumentiert wird. Mit besonderem Dank möchte ich die Initiative des Handwerkervereins zur Information der Viechtacher Gewerbetreibenden und der Geschäftswelt über die Auswirkungen der Steuerreform erwähnen. Hier hat sich doch im hohen Maße gezeigt, dass im Verein nach wie vor die Verantwortung für die Allgemeinheit eine zentrale Rolle im Vereinsspektrum darstellt - hierfür nochmals meinen Dank.

Gemeinsam die Herausforderungen der Gegenwart anpacken und die Zukunft gestalten - dies sollte ein Motto für alle sein. Gerade das Jahr 2000 und der Schritt in ein neues Jahrhundert war für die Verantwortlichen dieser Stadt auch ein Grund sich mit den zukünftigen Herausforderungen zu beschäftigen. Mit Hilfe des Instrumentes des Stadtmarketings wurden die Stärken und die Schwächen unserer Stadt analysiert und das Leitbild für zukünftige Entscheidungen der Verantwortlichen festgelegt. Mit dem Begriff „Zusammenspiel der Vielfalt“ wurde eine Herausforderung definiert, an der sich zukünftige Entscheidungen messen müssen. Gleichzeitig ist dieses Leitbild aber auch eine Aufforderung über die Grenzen des bisherigen Wirkungskreises zu kooperieren, um in einer Leistungsgemeinschaft den Herausforderungen der heutigen Wirtschaftslebens besser begegnen zu können.

In welcher vielfältigen Form dieses Leitbild in die Tat umgesetzt werden kann, damit wird sich der Lenkungsausschuss der Stadt Viechtach und viele noch zu gründende Arbeitskreise intensiv beschäftigen.

Mein Dank gilt all den Mitbürgern, die bisher schon mitgewirkt haben - insbesondere auch den Vertretern des Handwerkervereins für deren engagierte Teilnahme an den vielen Arbeitssitzungen. Mit dem Wunsch nach einer vermehrten Kooperation und Zusammenarbeit aller, zum Wohle der Stadt Viechtach darf ich den Bürgern dieser Stadt meine besten Wünsche für die bevorstehenden Feiertage aussprechen. Möge uns der Wille zur Fortentwicklung und dem Wohle unserer Stadt und seiner Bürger auch im neuen Jahr zusammenführen.

Georg Bruckner – Bürgermeister

Geleitext

Geleitext

für „Blickpunkt Handwerk“



In Bayern hat das Handwerk seit jeher eine besondere Bedeutung. Die kulturellen Leistungen, die das Gesicht Bayerns in unverwechselbarer Weise prägen, wären ohne ein zu allen Zeiten leistungsfähiges Handwerk nicht möglich gewesen. Damit hat das Handwerk auch einen entscheidenden Anteil an der sprichwörtlichen bayerischen Lebensart und Lebensqualität. Das Handwerk baut, stattet aus; versorgt, repariert, gestaltet - alles Tätigkeiten, die für eine moderne Gesellschaft unverzichtbar sind und ohne die unser Leben um einiges ärmer wäre.

Gerade für junge Menschen lohnt es sich, einen Handwerksberuf zu erlernen und im Handwerk tätig zu sein. Wenn so viel von Selbstverwirklichung die Rede ist, im Handwerk wird sie geboten. Die Möglichkeit, sich mit seiner Arbeit zu identifizieren und seine Leistungen im Endprodukt wiederzuerkennen, ist im Handwerk wesentlich größer als in anderen Berufen. In all seiner Entscheidungsform verkörpert das Handwerk auch immer die persönliche Leistung des Einzelnen. Als wichtige Säule des Mittelstandes trägt das Handwerk maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Lange bevor es ein „made in Germany“ als Qualitätsmerkmal gab, existierten die Wappen der Handwerkszünfte als erste verlässliche Marken- und Gütezeichen. Heute trägt das Handwerk aufgrund seiner Flexibilität auch in großem Maß zur Bewältigung unserer Umweltprobleme bei.

Ich wünsche unserem Handwerk weiterhin eine so positive Entwicklung.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Wölfl'.

Wölfl
Landrat



JOSEF ZANKL GmbH

Hoch- u. Tiefbau - Baustoffhandel

Schmidstr. 28a - 94234 Viechtach - Telefon: (0 99 42) 94 21-0 - Fax: 94 21-30

100 Jahre Handwerksorganisationen

von Alois Pinzl jun.

Das Jahr 2000 hat viele große Jubiläen und herausragende Ereignisse. Auch für das Handwerk ist es ein ganz besonderes Jahr.

Die Handwerkskammern in unserem Land werden 100 Jahre alt. Als im Frühjahr 1900 das Gros der Kammern auf der Basis eines kaiserlichen Gesetzes von 1897 - betreffend der Abänderung der Gewerbeordnung – ihre Arbeit aufnahm, war das der Beginn der handwerklichen Interessenvertretung und funktionierenden Selbstverwaltung im Handwerk.

Zum Vorsitzenden des neu gegründeten „Central-Ausschusses vereinigter Innungsverbände“ wurde Wilhelm Faster gewählt. Die später umbenannte Spitzenorganisation des Handwerks, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, blickte im Jahre 2000 auf 50 Jahre Engagement für die Belange des Handwerks zurück. Die Dachorganisation vertritt 55 Kammern und 46 Bundesverbände.

Seit nunmehr 10 Jahren ist das Handwerk in beiden Teilen Deutschlands wieder vereint. Es hat einen entscheidenden Beitrag zum Einigungsprozess geleistet. Zum einen, weil die Einigung des Handwerks schon vor der staatlichen Vereinigung vollzogen wurde. Zum anderen wäre der erfolgreiche Wandel zu marktwirtschaftlichen und mittelständischen Strukturen in der ostdeutschen Wirtschaft ohne das Handwerk nicht möglich gewesen. Es gibt heute in den neuen Bundesländern rund 1,1 Millionen Beschäftigte im Handwerk. Das ist etwa die dreifache Zahl im Vergleich zu 1989. Parallel erhöhte sich die Zahl der Handwerksbetriebe von 80 000 auf 157 000. Wir haben viele Gründe, auf die lange Erfolgsgeschichte des Handwerks stolz zurückzublicken. Der viel zitierte „goldene Boden“ des Handwerks ist nie wie ein roter Teppich ausgerollt worden. Er wurde stets in mühevoller Handarbeit von den Handwerkerinnen und Handwerkern selbst verlegt. Deshalb haben sich alle Prognosen nicht bewahrheitet, die über Jahrzehnte hinweg im Handwerk einen absterbenden Zweig unserer Wirtschaft sehen wollten.

Das Handwerk ist heute mit über sechs Millionen Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber in unserem Land und mit fast 40 Prozent aller Lehrlingen der größte Ausbilder. Allein in den letzten zwei Jahrzehnten sind vom Handwerk rund zwei Millionen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen worden.

Der hohe Stellenwert des Handwerks heute ist vor allem ein Verdienst der Interessenvertretung durch die Handwerkskammern. Sie konnten ihre Aufgaben aber nur deshalb so erfolgreich erfüllen, weil sie aufgrund der Pflichtzugehörigkeit aller Betriebe stets das Gewicht des gesamten Wirtschaftsbereichs Handwerk in die Waagschale werfen konnten.

100 Jahr Handwerkskammern stehen für:

- ein Jahrhundert der Selbsthilfeeinrichtungen des Handwerks zum Ausgleich betriebs- größenbedingter Wettbewerbsnachteile,
- ein Jahrhundert gelebter Subsidiarität im Dienste der Wirtschaft und zur Entlastung des Staates.

Todengedenken

"O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe."

Im Jahr 2000 verstorbene Mitglieder des Handwerkervereins Viechtach:

	Name	Datum
	<i>Hans Maimer</i>	<i>27. Dezember 1999</i>
	<i>Josef Peischl</i>	<i>12. April 2000</i>
	<i>Eduard Kraus</i>	<i>21. Mai 2000</i>
	<i>Anton Haas</i>	<i>29. Juni 2000</i>

Auch wenn der Tod eine Schranke
setzt, wird ihr Wirken doch die Ver-
gänglichkeit der Zeit überdauern.





WIR GEDENKEN
UNSERER
VERSTORBENEN



Terminvorankündigungen 2001: Weitere Termine:

Frohnleichnam 14. Juni
Volksfestinzug 11. August
Preisschafkopfen 26. Oktober
Jahrtag 28. Oktober
Volkstrauertag 18. November

Jubiläen:

100 — Arbeiterverein Schwarzach
10. Juni

50 — Handwerkerverein St. Englmar
29. Juli

Jahreshauptversammlung 2002
13. Januar

Informationsfahrten:

Handwerksmesse München
10. März 2001

Ökologie Gewerbeschau des Handwerks
28. & 29. April 2001

Vereinsausflug:

Mai/Juni

Zeitpunkt und Ort wird noch bekannt gegeben.

- ⇒ Planung
- ⇒ Entwurf
- ⇒ Fertigung



Josef Aichinger



Wir erledigen auch sämtliche Schreinerarbeiten sowie den kompletten Innenausbau von Hotels und Gaststätten.

Gesellschaftstage

Einer von den
Gesellschaftstagen 2000

“Zünftig is immer!”



Gesellschaftstage 2001 in der Regel am 1. Donnerstag im Monat.

Bitte beachten: Zusätzliche Gesellschaftstage sind mit * gekennzeichnet.

04. Januar	Drevelis (ehem. Dischinger)	Viechtach
01. Februar	Iglhaut	Viechtach
* 22. Februar	Landhotel Miethanner	Höllenstein
Unsinniger Donnerstag, Herrenkränzchen. Es besteht Mitfahrgelegenheit, Abfahrt 18:30 Uhr am Stadtplatz		
01. März	Griesbeck Tommy	Viechtach
05. April	Müller Erika	Pirka
02. Mai	(Mi) Gasthaus „Sonneblick“	Schlitzendorf
* 23. Mai	Peter Erich	Pirka
07. Juni	Fischl Hans	Stoaberg
05. Juli	Schützenhaus	Viechtach
02. August	Teso Giancarlo	Viechtach
06. September	Landhotel „Schnitzmühle“	Schnitzmühle
04. Oktober	Hotel Schmaus	Viechtach
02. November	(Fr) Greinerbräu	Viechtach
06. Dezember	Cafe Hinkofer	Viechtach

Ökologie-Gewerbeschau des Handwerks – Herausforderung für 2001

von Alois Pinzl jun.

Unser Leben in Wohlstand und sozialer Sicherheit ist unlösbar mit einer sicheren, kostengünstigen und umweltschonenden Versorgung mit Energie verknüpft. Beheizte und beleuchtete Wohnungen, der Umgang mit elektrischen Maschinen und Geräten, die Fahrt mit Auto, Bus oder Bahn und ein umfangreiches Angebot an Gütern sind für uns zu Selbstverständlichkeit geworden. Energieverwendung, ihre Verteilung und bestmögliche Verwendung sind keineswegs selbstverständlich. Dahinter stehen große Leistungen von Wissenschaft, Technik und Wirtschaft in internationalem Zusammenwirken.

Dessen bewusst wird man sich erst wieder, wenn die Thematik auf den Plan gerufen wird. Wie in dem ablaufenden Jahr die steigenden Energiekosten. Hier sieht der Handwerkerverein Viechtach e. V. Handlungsbedarf. Wir glauben, dass die Bevölkerung ein Anrecht darauf hat sich gebündelt und umfassend über ökologische Heizungs- Lüftungs- und Bautechnik zu informieren. Aus diesem Grund führt der Verein am 28./29. April 2001 eine Ökologische-Gewerbeschau des Handwerks durch.

Das Ausstellungsteam (Alois Pinzl, Franz Wittmann, Alois Pinzl jun., Karl-Heinz Pledl und Josef Zankl) haben bereits entsprechende Vorarbeiten geleistet. Wir haben alle namhaften Firmen zu den einzelnen Branchen einladend angeschrieben. Außerdem werden die Besucher die Möglichkeiten haben sich über Fördermöglichkeiten und Effizienz zu informieren. Wir haben alle Hersteller gebeten, die in Viechtach ansässigen Firmen in ihre Ausstellung mit einzubinden. Interessenten, die an der Schau teilnehmen möchten können selbstverständlich die nebenseitige Anmeldung an uns senden oder sich unverbindlich mit uns in Verbindung setzen. Wir bitten Sie ggf. die Anmeldung uns bis spätestens 31. Januar 2001 zu kommen zu lassen, damit wir unsere Vorbereitungsplanung abschließen können.

Den Ausstellern stehen über 2500 m² Ausstellungsfläche zur Verfügung, die sich auf Freiflächen, Zeltflächen und Stadthalle erstrecken. Außerdem werden Fachvorträge z. B. Brennstoffzelle in der Stadthalle geplant, für das leibliche Wohl wird gesorgt werden.

Der Verein bittet seine Mitglieder vorab um Unterstützung der Durchführung der Veranstaltung und dessen Vorbereitung. Wir sind zuversichtlich, dass mit dem Tun der Mitglieder des Handwerkerverein Viechtach das Erreichen von Zielen wiederholt werden kann und zukunftsorientierte Aufgaben gelingen werden.

Der Handwerkerverein will mit der Ökologischen-Gewerbeschau des Handwerks innovative Akzente setzen:

- für mehr Energieeinsparung,
- für verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und neuer Energietechnologien,
- für Emissionsminderung und Ressourcenschonung,
- für Arbeitsplätze (vorwiegend für Viechtacher Arbeitgeber/Innen und Arbeitnehmer/Innen)

Stempel

Bitte an:

Alois Pinzl
1. Vorsitzender
Handwerkerverein Viechtach e. V.
Dr.-Winterling.-Str. 16
94234 Viechtach

Firma _____ nimmt verbindlich an der Ökologie-
Gewerbeschau des Handwerks in Viechtach am 28./29. April teil.

Ansprechpartner: _____, Telefon _____

Wir benötigen _____ m² = x m Freifläche zu 25,00 DM/je m²

Wir benötigen _____ m² = x m Zeltfläche zu 30,00 DM/je m²

Wir benötigen _____ m² = x m Stadthallenfläche zu 50,00 DM/je m²

Wir benötigen außerdem: Ja/Nein

Wasseranschluss, kalt _____

Stromanschluss _____

Wir werden uns etwa acht Wochen vor der Gewerbeschau nochmals mit Ihnen in Verbindung setzen.

METZGEREI

Schiller

VIECHTACH

SCHÖNES FLEISCH • GUTE WURST
EIGENE SCHLACHTUNG • SELBSTGEMACHT



Jubilare

GEBURTSTAGE 2000

31. Januar	Hedwig Reil	80 Jahre	23. Juli	Xaver Blüml	75 Jahre
14. Februar	Georg Gierl	70 Jahre	26. August	Georg Baumgartner	70 Jahre
23. März	Erich Peter	70 Jahre	11. September	Karl Lautenschlager	80 Jahre
11. April	Franz Greiner	75 Jahre	01. November	Willi Blaufuß	70 Jahre
20. April	Maria Klingl	75 Jahre	17. November	Hans Handler	70 Jahre
07. Mai	Edi Englmeier	60 Jahre	27. Dezember	Ludwig Hauner	80 Jahre
26. Mai	Josef Muhr	70 Jahre			



Georg Baumgartner — genannt „Schui Schos“, wird in den Club der 70er aufgenommen. Der Handwerkerverein gratulierte mit Musik und Leiterwagen

Schriftführer Alois Pinzl jun. Gratuliert Ehrenmitglied Edi Englmeier zum 60. Unter dem Motto: „Das hat er schon, das braucht er nicht“ und „das kriegt er nicht!“.





- Kfz - Versicherungen
- Lebensversicherungen
- Sachversicherungen
- Krankenversicherungen
(Privat u. Zusatz)
- AdvoCard Rechtsschutz
- Badenia Bausparkasse
- Vermittlung von
- Finanzierungen u.
- Kapitalanlagen

Wenn Ihr Hund Sieger ist,



sind Sie der Verlierer.

Generalagentur
Hans Gierl

Versicherungen

Linprunstr. 29 94234 Viechtach

Tel.: 09942 / 5907 Fax 09942 / 5913

Unsere Geschäftszeiten: Montag - Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
und jederzeit nach vorheriger tel. Vereinbarung

Wir sind erst zufrieden - wenn Sie es sind.

Steuertipps

von Alois Pinzl jun.

Vorsteuer Firmenwagen

Seit 1. April 1999 gewährt das Finanzamt auf Firmenwagen, die auch privat genutzt werden, nur den halben Vorsteuerabzug. Das sei rechtswidrig, weil es gegen EU-Rechte verstoße, meint das Niedersächsische Finanzgericht. Die EU hat aber diese Regelung jetzt rückwirkend genehmigt.

Angehörigenverträge

Nur weil ein Angehörigen-Arbeitsvertrag, keine Angaben zur Arbeitszeit enthält, darf ihn das Finanzamt nicht ablehnen. Im Urteilsfall hatte ein Unternehmer seine Ehefrau auf 630-Mark-Basis als Sekretärin beschäftigt (BFH IV R 44/99).

Internet-PC

Ein Internet-Anschluss ist nach Auffassung des Finanzgericht Baden-Württemberg ein klarer Hinweis darauf, dass der PC hauptsächlich privat genutzt wird. Wer die Anschaffungskosten als Werbungskosten absetzen will, kann sich nicht auf Schätzungen und auch nicht auf die benutzten Computerprogramme berufen. Gefordert sind glaubhafte Einzelnachweise (1 K 167/99).

Fahrtenbuch

Wenn Tonbandaufzeichnungen nicht zeitnah im Fahrtenbuch erfasst werden, kann das Finanzamt die Ein-Prozent-Methode anwenden. Im Urteilsfall war das Fahrtenbuch erst nach über einem Jahr anhand des Tonbands erstellt worden. Außerdem fehlten Angaben zum Reisezweck (FG Rheinland-Pfalz 4 K 3018/98).

Steuernachzahlung

Wer einen anderen beim Finanzamt anschwärzt, muss nicht damit rechnen, dass seine Identität preisgegeben wird – selbst wenn an der Sache nichts dran ist und es nicht zu einer Steuernachzahlung kommt (Finanzgericht Köln, 11 K 6922/98).

Splitting

Werden Eheleute steuerlich zusammen veranlagt (Splittingtarif), so steht ein Steuer-Erstattungsanspruch beiden zur Hälfte zu – selbst wenn nur einer von ihnen positive Einkünfte erzielt hat (Finanzgericht Köln, 6 V 3866/2000).

Freibetrag

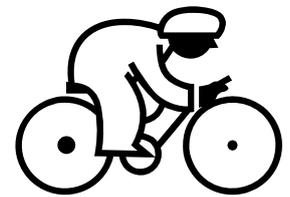
Vermieter können von Mieteinkünften keinen Extrafreibetrag abziehen, und sie werden dadurch gegenüber Sparern auch nicht benachteiligt (Bundesfinanzhof, IX B 8/2000).

CAFÉ LAUMER

... der bekannte Geheimtipp



Immer freitags treffen sich die
Handwerker auf dem Radweg um in die
Pedale zu treten.



Erstmals führte der Handwerkerverein eine Vater-
tagswanderung durch. Es ging nach Rechertsried
und anschließend nach Kollnburg.

Später im September sollten die Handwerker
noch auf den Kaitersberg wandern.



Aus dem Bäcker- und Konditorhandwerk



Bäckermeister Alfons Laumer holt die über die Landesgrenzen hinaus bekannte „Laumer-Brezen“ aus dem Backofen.

Bei einer Betriebsbesichtigung im „Laumer-Beck“ informierten sich die Handwerker am 09. September über das Bäcker- und Konditorhandwerk.



Bevor Josef Peter auf den Bagger umstieg, erlernte er beim „Laumer“ das Bäckerhandwerk. Hier fühlt er sich in „Alte Zeiten“ zurückversetzt.



Probieren dürfen alle — hier Schriftführer Alois Pinzl jun.



**Sie wollen
verreisen?**



**Dann sind
Sie bei uns
richtig!**

Busreisen mit modernsten Reise-Luxusbussen

Flugreisen weltweit, pauschal oder mit Linie

Ferienwohnungen und Hotelreservierungen

Eintrittskarten für viele Veranstaltungen

Reiseversicherungen

Mietwagen

... und vieles mehr für Ihren erholsamen Urlaub!

Aschenbrenner Reisen

Viechtach • Hafnerhöhe 23

Tel. 0 99 42 / 94 46 10 • Fax 94 46 50

Email: info@aschenbrenner.de

Internet: www.aschenbrenner.de

Gereist wurde viel ...



**Kernkraftwerk
in Essenbach**



**Handwerkermuseum
in Deggendorf**



**Zur 52. Internationalen Handwerksmesse in München. Anschließend gings zum Nockerberg —
Fotos entstanden dort nicht mehr?! Prost!**

Vereinsausflug - Informatives

Handwerker unterwegs

Im Kernkraftwerk und im Museum



Die Ausflügler aus Viechtach, hier auf dem Gelände des Kernkraftwerks. (Foto: Privat)

Viechtach (vbb). Der Handwerkerverein ging unter der Leitung seines Vorsitzenden Alois Pinzl wieder auf Informationsfahrt. Diesmal waren die Kernkraftwerke in Esenbach (Isar I und II) sowie das Handwerksmuseum in Deggendorf die Ziele.

23 Teilnehmer fuhren, verteilt auf drei Kleinbusse, mit Erste Station war Isar II. Die Anlage ist mit etwa 1500 Megawatt das leistungsstärkste bayerische Kernkraftwerk. Schnell wurde deutlich: Wird nicht mehr Energie eingespart, dürfte es schwierig werden, die Reaktoren mittel- oder langfristig abzuschalten. Über 30 Prozent der elektrischen Ener-

gie wird bundesweit aus Kernenergie gewonnen.

H. Gensberger von der Bayernwerk AG (Eigentümer von Isar I zu 50 Prozent und Isar II zu 40 Prozent) machte deutlich, dass bei der Kernenergie zwar ein Restrisiko bestehe, die derzeit benötigte Energie aber nicht „umweltfreundlicher“ hergestellt werden könne.

Letztlich waren sich die beteiligten Handwerker einig: Will man auf Energie aus Kernreaktoren verzichten, muss wesentlich bedachter mit Strom umgegangen werden, denn „sicherer“ sei, Kernstrom aus Deutschland als den aus dem Ausland zu beziehen, zum Beispiel aus Osteuropa. In Tschechien sind derzeit zwei Atomkraftwerke im Bau.

In Deggendorf besichtigten die Ausflügler das 1991 eröffnete Handwerksmuseum, das der Kulturgeschichte des regionalen Handwerks gewidmet ist. Die ausgestellten Lebenszeugnisse, Handwerksgerätschaften, Maschinen und Produkte verweisen auf die sich verändernden Arbeits- und Lebensweisen des traditionellen sowie modernen Handwerks.

So mancher betagte Handwerksmann geriet geradezu ins Schwärmen, als er die alten Werkzeuge von vergangenen Tagen wieder erblickte. Wieder daheim in Viechtach, kehrten die Handwerker im Vereinslokal „Zum Peter“ zu einer zünftigen Brotzeit ein.



Oben:
Schulung im Kernkraftwerk

Unten:
Essen fassen auf einem Rastplatz
und Stadtführung in Bamberg



Die Reisegruppe der Handwerker vor der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen. (Foto: Privat)

Vereinsausflug

Handwerker waren in Oberfranken

Vierzehnheiligen und Bamberg standen auf dem Programm

Viechtach (vbb). Traditionell ist beim Handwerkerverein Viechtach der Vereinsausflug an eine Informationsfahrt gekoppelt.

Wenige Tage nach Bekanntgabe war der Bus der Firma Aschenbrenner wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Denn wie jedes Jahr stellten Klaus Zinnöcker und seine Gattin wieder ein interessantes und perfekt organisiertes Programm zusammen.

Pünktlich um 6 Uhr begrüßte Vorsitzender Alois Pinzl die Reisegruppe, welche sich von Viechtach aus ins „oberfränkische Dreigestirn“ machte, so nennt man den Gottesgarten (Kloster Banz, Staffelberg und Vierzehnheiligen). Als erstes be-

suchte man die Wallfahrtskirche in Vierzehnheiligen. An jenem Ort war einem Hirten mehrmals ein Engel erschienen, worauf der weltberühmte Baumeister Balthasar Neumann beauftragt wurde, eine Kirche, geweiht den 14 Nothelfern, zu errichten.

Nachdem man sich in der franziskanereigenen Brauerei gestärkt hatte, ging es weiter nach Bamberg. Während der Fahrt erklärte Schriftführer Alois Pinzl jun., der beruflich öfter in der Gegend zu tun hatte, die Bedeutung des Staffelberges sowie des Klosters Banz, welches sich in einer 900-jährigen Geschichte von der Burg zur Begegnungs- und Bildungsstätte der Hans- Seidel-Stiftung entwickelt hatte.

Bei einer Stadtführung in Bamberg erkundigten sich die Handwerker nach dem weltweit einzigen Rathaus, das ins Wasser gebaut wurde, den Rosengarten oder den romanisch-gotischen Dom, der ähnlich wie Rom, auf sieben Hügeln erbaut wurde. In der Altstadt fand außerdem ein Handwerkstag zum 100-jährigen Bestehen der Handwerkskammer Oberfranken statt, wo sämtliche Handwerke dargestellt wurden.

Bei herrlichem Wetter ließen die Handwerker den Tag im Biergarten einer Rauchbier-Brauerei in Bamberg ausklingen. Heimwärts stärkte man sich wie schon bei der Anreise mit einer selbst mitgebrachten Brotzeit.

Wir machen den Weg frei

Mit Weitblick Vermögen sichern.

Sie haben viel erreicht und wollen Erbschaft rechtzeitig klären. Als erfahrener Partner helfen wir Ihnen, die richtige Strategie zu finden, um Ihren Familienbesitz zu sichern.



GenoBank DonauWald eG

Preisschafkopfen - 21.10.00



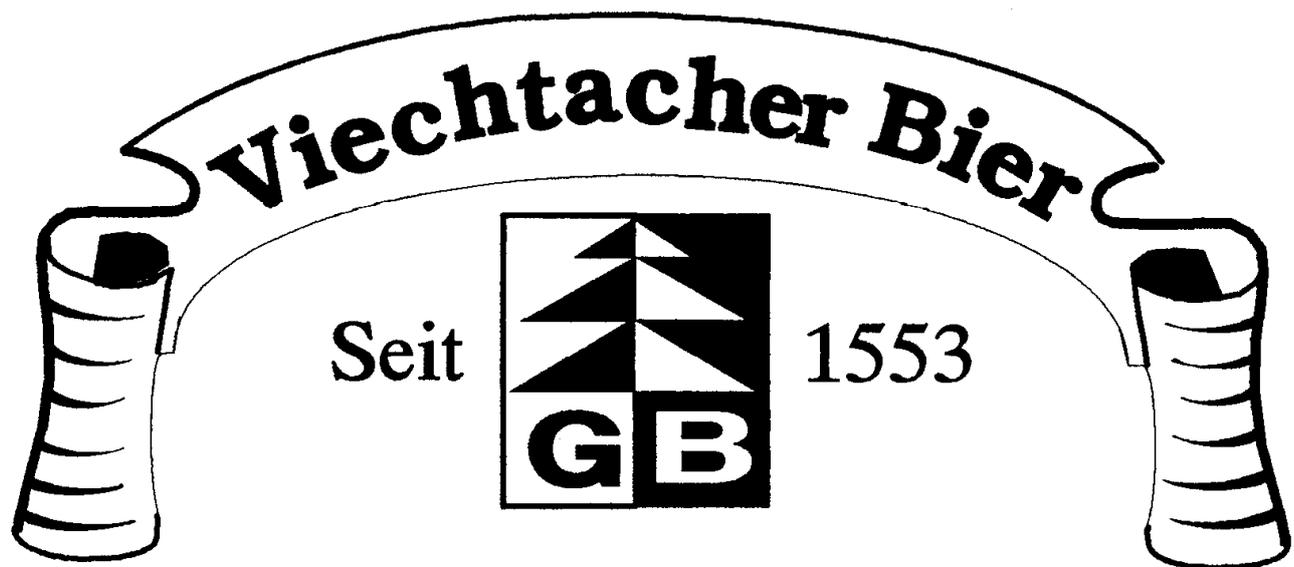
An sieben Tischen zockten 28 Schafkopfer um Punkte.

**Auch in diesem Jahr sicherte sich
Altbürgermeister Sepp Niedermayer
einen vorderen Platz.**



**Karl-Heinz Pledl (links)
stiftet Brotzeiteller auf
die der Preis gepackt
wurde. Hermann Grotz
(Mitte) gewinnt das Bors-
tentier. „Schwein ge-
habt!“.**





Gesellschaftsbrauerei Viechtach

Handwerker zogen im Nebel zur Kirche



Viechtach (gsc). Beim ersten Jahrtag nach den Feiern zum 100-jährigen Bestehen im vergangenen Jahr marschierten die Mitglieder des Viechtacher Handwerkervereins am gestrigen Weltmissionssonntag eingehüllt in herbstlichen Nebel zur Pfarrkirche.

Der Kirchenzug, den die Viechtacher Stadtkapelle mit Marschmusik begleitete, führte rund 40 Mitglieder vom Stadtplatz über Linprun- und Ringstraße in die Pfarrkirche. Vor der Bücherei war wegen des Weltmissionssonntags ein Stand mit Eine-Welt- und Flohmarktwaren aufgebaut. Beim Gottesdienst erinnerte Stadtpfarrer Johann Gegenfurtner daran, dass die Weltmission ein zentrales Anliegen der Kirche sei. Zugleich freute er sich, dass die Handwerker an diesem Sonntag ihrer verstorbenen Mitglieder gedachten.

Mit den Handwerkern feierten auch alle drei Bürgermeister, Georg Bruckner, Heinrich Schmidt und Walter Schlicht, sowie Altbürgermeister Josef Niedermayer. Nach dem Gottesdienst zogen die Handwerker, wiederum mit Musik, zum Mittagessen ins Gasthaus zum Peter.

Hinter ihrer Vereinsfahne marschierten gestern Vormittag die Mitglieder des Viechtacher Handwerkervereins anlässlich ihres Jahrtags über den Stadtplatz. (Foto: Schlamming)

Generalversammlung 2000

Handwerker wählen Kaminkehrer Alois Pinzl wieder zum Vorsitzenden

Franz Wittmann ist sein neuer Stellvertreter – Rückschau auf das Jubeljahr 1999

Viechtach (hm). „Gott schütze das ehrbare Handwerk“: Mit diesem Satz beendete der zuvor in seinem Amt bestätigte Vorsitzende des Viechtacher Handwerkervereins, Alois Pinzl sen., am Sonntag die Generalversammlung im Gasthaus „Zum Peter“.

56 stimmberechtigte Mitglieder, darunter auch Bürgermeister Georg Bruckner und Zweiter Bürgermeister Heinrich Schmidt, Altlandrat Helmut Feuchtinger und Altbürgermeister Josef Niedermayer sowie einige Stadträte, hatten sich zur Versammlung eingefunden, deren wichtigster Tagesordnungspunkt die Neuwahl der Vorstandschaft war.

Zunächst aber ließ der Vorsitzende, Bezirkskaminkehrermeister Alois Pinzl sen., das zurückliegende ereignisreiche Jahr 1999 Revue passieren. Erster Höhepunkt im Jubeljahr waren die Feierlichkeiten am 10. Januar anlässlich des 100-jährigen Vereinsbestehens in der Stadthalle und die Fahnensegnung in der Stadtpfarrkirche.

Weitere Glanzlichter setzte der Verein mit der Ausrichtung des Volksfestes und der Handwerker Ausstellung in der Grundschule. Die Vorbereitungen für diese Ereignisse seien sehr zeitintensiv und arbeitsreich gewesen, sagte Pinzl. Bei der Ausstellung wurden 130 Exponate aus verschiedenen Bereichen des Handwerks gezeigt. Pinzl: „Damit wollten wir den Besuchern zeigen, was von den Auszubildenden in einzelnen Gewerken abverlangt wird.“

Nächster Höhepunkt war der Handwerkerfestzug im Rahmen des Volksfestes am 8. August. Aber auch der Arbeitseinsatz der Mitglieder

im Festzelt dokumentiere den Zusammenhalt im Verein und habe dazu beigetragen, dass das Fest eine gelungene Veranstaltung wurde. Pinzl bedankte sich in der Versammlung noch einmal bei allen Helfern.

Natürlich ist auch in diesem Jahr das interne Vereinsleben nicht zu kurz gekommen. So wurden zahlreiche Feste besucht, der Jahresausflug führte ins fränkische Weinland, ein Preisschafkopfen wurde abgehalten und eine wöchentliche Radltour durchgeführt. Leichte Kritik äußerte Pinzl, was die Gesellschaftstage betreffe. „sie werden nicht angenommen wie es sein sollte.“

Derzeit hat der Handwerkerverein 325 Mitglieder, davon sind 129 Mitglieder

über 60 Jahre alt. Vielleicht erwähnte Pinzl deshalb das Zitat „Der Mensch darf altern, der Verein jedoch nicht!“ in seinen Ausführungen.

Einen „einwandfreien“ Kassenbericht lieferte im Anschluss Karl-Heinz Pledl ab, wie von den beiden Kassenprüfern Günther Klein und Stefan Schiller bestätigt wurde. „Als eine Vereinigung der Kameradschaft,“ bezeichnete Bürgermeister Georg Bruckner den Verein in seinem Grußwort. „Viechtach braucht die Handwerker und die Handwerker brauchen Viechtach!“, verdeutlichte der Bürgermeister den Stellenwert der Vereinigung.

Die Neuwahlen wurden von Josef Niedermayer, Helmut Feuchtinger und Georg

Bruckner geleitet. Ohne Gegenkandidat wurden gewählt: 1. Vorsitzender Alois Pinzl sen.; 2. Vorsitzender Franz Wittmann; 1. Kassier Karl Heinz Pledl; 2. Kassier Emmeran Schürzinger; 1. Schriftführer Alois Pinzl jun. und das neu geschaffene Amt des zweiten Schriftführers bekleidet Florian Voitl.

Der bisherige zweite Vorsitzende Klaus Zinnöcker war mit der Begründung „die Vorstandschaft sollte verjüngt werden“ nicht mehr zur Wahl angetreten. Alle Kandidaten wurden einstimmig mit jeweils einer Enthaltung wiedergewählt.

Mit einem Dank für das in ihm gesetzte Vertrauen und einem Ausblick auf das Jahresprogramm beschloss der alte und neue Vorsitzende die Versammlung.



Die Führungsspitze des Viechtacher Handwerkervereins mit ihrem 1. Vorsitzenden Alois Pinzl sen. (hinten, Dritter von rechts) sowie dem neuen zweiten Vorsitzenden Franz Wittmann (links sitzend).

(Foto: Haimler)

Infos, Infos, Infos

Nahezu 200 Zuhörer folgten der Einladung des Handwerksvereins



Information zur Steuerreform

„Eine Analyse ist unerlässlich“

Infoabend mit dem Handwerksverein – Steuerberater Klein: Keine Vereinfachung

Viechtach (elf). Wie sehr die Unternehmenssteuerreform und das Steuerentlastungsgesetz auch dem heimischen Mittelstand und der Geschäftswelt auf den Nägeln brennen, zeigte das enorme Echo der Informationsveranstaltung von Handwerksverein Viechtach und GenoBank DonauWald e.G.

Nahezu 200 Zuhörer waren in die Stadthalle gekommen und konnten ein dick geschnürtes Wissenspaket zur aktuellen Steuerrechtslage mit nach Hause nehmen. Allerdings auch die Gewissheit, dass die Reform keine Steuervereinfachung mit sich bringt.

Keinesfalls zu viel hatte das Motto des Vortragsabends „Mehr Wissen heißt mehr profitieren“ versprochen. Handwerksvorstand Alois Pinzl freute sich nicht nur über eine große Resonanz seiner Mitglieder, sondern konnte als Gäste auch Bürgermeister Georg Bruckner und die Vorstandsvorsitzende der Genossenschaftsbank, Hans Brunner und Walter Wittmann, begrüßen.

Die Skepsis, die Handwerksvorstand Pinzl im Hinblick auf eine mögliche Steuerentlastung für den Mittelstand hegte, teilte auch der Referent des Abends, Steuerberater Günther Klein. Er selbst hatte „die Hoffnung auf eine

Steuervereinfachung längst aufgegeben“, gestand der Steuerfachmann nach seinem 90-minütigen fundierten und komplexen Vortrag. Das schwierige und komplexe Thema vermittelte er seinen Zuhörern gut verständlich, übersichtlich und umfassend – gespickt mit Bonmots aus dem Munde von Polit-Prominenten.

Drei Schwerpunktthemen bildeten den Vortragsrahmen. Klein begann mit dem nach seinem Dafürhalten „dringend erforderlichen Steuerentlastungsgesetz“, das sich in drei Reformstufen (1999, 2000 und 2002) vollzieht. Er zeigte rückblickend die einschneidendsten Veränderungen auf, so zum Beispiel die Erhöhung des Kindergeldes auf nunmehr 250 DM oder die Übertragung der Verpflichtung zur Auszahlung des Kindergeldes ab 50 Arbeitnehmer von den Arbeitgebern auf die Familienkassen.

Mit den Maßnahmen zur Gegenfinanzierung bei der Einkommens- bzw. Umsatzsteuer will der Gesetzgeber eine Verbreiterung der Bemessungsgrundlage erreichen. Hier würden laut Klein eine Fülle von zusätzlichen Belastungen auf den Steuerbürger zukommen. Bisherige steuerfreie Zuwendungen an Arbeitnehmer seien ersatzlos gestrichelt und die Spekulationsfrist für Veräußerungsgewinne bei Wertpapieren

auf ein Jahr verlängert worden. Auch Sonderabschreibungen für kleinere und mittlere Betriebe würden mit Ende dieses Jahres erlosch schwer werden. Bezüglich der Umsatzsteuer müssten vermehrt Beschränkungen des Vorsteuerabzuges hingenommen werden.

Umfangreich waren die Ausführungen zum Steuerentlastungsgesetz bzw. zur Unternehmenssteuerreform. Detailliert beleuchtete Klein die Situation zum Einkommenssteuertarif. Den abgesenkten Eingangs- und Spitzensteuersätzen und der Senkung der Körperschaftsteuer stellte er anhand von Beispiel- und Vergleichsrechnungen das neu eingeführte Halbeinkünfteverfahren gegenüber. Künftig müssten sich Unternehmer und Steuerbürger auch auf geänderte Abschreibungsfristen einstellen, wobei allerdings die überarbeiteten Tabellen gesetzlich auch nicht festgeschrieben sind.

„Sauer aufgestoßen“ sei dem Mittelstand vor allem die neue Besteuerung der Kapitalgesellschaften, stellte Klein fest. Die Gewerbesteueranrechnung bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften wie auch bei der Einkommenssteuer bei der Ermäßigung trotz aller Ermäßigungen einen immensen Verwaltungsaufwand und lassen eine Vereinfachung vermissen. Auf geänderte Steuervorschriften bei anstehenden Betriebsaufgaben

müsse künftig ebenso vermehrt geachtet werden wie auf die verschärften Vorschriften der Abgabenordnung, die der fortschreitenden Entwicklung im EDV-Bereich Rechnung tragen.

„Jetzt gilt es“, so Steuerberater Klein, „notwendige Überlegungen und Maßnahmen für die Unternehmen vorzunehmen“, wobei vor allem „eine Analyse zur Steueroptimierung“ notwendig sei. Diese beinhaltet eventuell auch die Überprüfung der Unternehmensrechtsform, was nicht nur unter dem steuerlichen Aspekt gesehen werden dürfte.

Von besonderer Bedeutung sei, die Unternehmensnachfolge und Erbfolgebesteuerung in den komplexen Gesamtabwicklungen der Unternehmensrechtsreform mit einzubeziehen. Die Gesamtentwicklung auf dem Gebiet der Erbschaftsteuerung werfe zahlreiche schwerwiegende Probleme mit hohen Steuerbelastungen auf. Wer noch im Jahre 2000 die richtigen Weichen stelle, so Klein abschließend, könne eine Reigen von Steuervergünstigungen sicherstellen.

Offensichtlich scheint die trockene Steuerthematik den Zuhörern nicht all zu sehr auf den Magen geschlagen zu haben, denn es wurde bei einem appetitlich angerichteten Büfett kräftig zugehört und das Gehörte in angeregter Runde verdaut.



Steuerberater Günther Klein war ein kompetenter Referent.

Der Handwerksverein Viechtach bedankt sich bei der Stadt Viechtach für die Überlassung der Stadthalle.

Steuerreform

Steuerreform: Mehr Wissen heißt mehr profitieren

von Alois Pinzl jun.

Die Steuerreform tritt am 01. Januar 2001 in Kraft. Doch wer bis dahin die Hände in den Schoß legt, verbaut sich die möglichen Vorteile auf Jahre hinaus. Sinkende Steuersätze und schlechtere Abschreibung erfordern sofort eine neue Steuerstrategie für die meisten Betriebe.

Showdown am 14. Juli im Bundesrat: Bundesfinanzminister Hans Eichel war es überraschend gelungen, 41 Stimmen für das Steuersenkungsgesetz auf seine Seite zu ziehen. Die größte Steuerreform der deutschen Nachkriegsgeschichte kann damit wie geplant 2001 in Kraft treten. Im Vordergrund der Reform stehen – wie es der offizielle Name des Gesetzes verspricht – tatsächlich Steuersenkungen, bis Ende 2005 insgesamt ein zu verteilernder Kuchen von 60 Milliarden Mark.

Um von diesem Kuchen möglichst auch zu profitieren ist es für Unternehmen unerlässlich sich mit dem Gesetz zur Senkung der Steuersätze und zur Reform der Unternehmensbesteuerung sich umgehend zu informieren. Aus diesem Grund bot der Handwerkerverein Viechtach e. V. in Zusammenarbeit mit der Genobank Donau-Wald eine Informationsveranstaltung zu dieser Thematik an. Der Handwerkerverein lud alle Mitglieder und Interessierten am Donnerstag, den 05. Oktober in die Stadthalle Viechtach ein. Im wesentlichen wurden folgende Themen behandelt:

- Senkung der Eingangs- und Spitzensteuersätze
- Senkung der Körperschaftsteuer
- Steuerfreiheit bei Veräußerungsgewinnen von Kapitalbeteiligungen
- Abschaffung des Anrechnungsverfahrens und Einführung des Halbeinkünfte-Verfahrens
- Gewerbesteueranrechnung bei Personenunternehmen
- Änderung bei Betriebsaufgaben

Der Handwerkerverein Viechtach e. V. und die Genobank Donau-Wald hatten somit ein interessantes Programm erarbeitet, wie mit dem neuen Gesetz umgegangen werden soll, bzw. welche Möglichkeiten für Unternehmen bestehen um von der Steuerreform zu profitieren.

Als Referent konnte Herr Günther Klein, Steuerberater und Rechtsbeistand gewonnen werden. Aus seiner jahrzehntelangen Tätigkeit in Viechtach als Steuerberater und Rechtsbeistand war der Referent bekannt die gesetzlichen Bestimmungen für Jedermann verständlich auszuführen bzw. vorzutragen.



Alles aus einer Hand.

Neubau oder
Renovierung,
wir beraten Sie
kostenlos und
unverbindlich.

Fragen Sie nach der
kostengünstigen
Lösung mit dem
neuen System
WANNE-IN-WANNE!



*Guten Morgen
schönes Bad*

 *Natürlich*
WITTMANN
Bäder und Wärme

Krumwiesenweg 2b · 94234 Viechtach
Tel 09942/9026-00 · Fax 9026-02

Erneuerbare Energien

von Alois Pinzler jun.

Es gibt keinen Zweifel: Erneuerbare Energien müssen einen wachsenden Beitrag zur weltweiten Energieversorgung leisten, weil die fossilen Energieträger endlich sind und der Umweltschutz eine immer wichtigere Rolle spielt. Die nach oben orientierten Energiepreise haben uns zu überlegen gebracht. Der Handwerkerverein bietet nachstehend einen groben Überblick welche Möglichkeiten zur Förderung von Regenerativen Energien es gibt. Die Grundlagen wurden den Internet entnommen (<http://www.bawi.de>).

1. Gegenstand der Förderung:

Solar Kollektoranlagen (Solar Kollektoranlagen mit Energieeinsparung/Heizungsmodernisierung vgl. unten unter Maßnahmen zur Energieeinsparung): Zuschuß 250,00 DM für Flach-kollektoranlagen je qm errichteter Kollektorfläche bis max. 100 qm und 325,00 DM für Vakuumröhrenkollektoren je qm errichteter Kollektorfläche bis 75 qm; 100,00 DM je qm erweiterter Kollektorfläche. Zusätzlich – bei bis zum 31.12.2000 gestellten Anträgen – für ein geeignetes Funktionskontrollgerät 150,00 DM und für einen Wärmemengenzähler 300,00 DM.

Wärmepumpenanlagen: - mit regenerativem Strom betrieben – bei gleichzeitiger Errichtung einer Heizungsanlage ein Zuschuß von 200,00 DM je KW installierte Heizleistung bis einschließlich 13 KW und darüber hinaus von 100,00 DM je KW.

Photovoltaikanlagen: Programm „Sonne in der Schule“ pauschal 6000,00 DM je Einzelanlage.

Biomasse: Zuschuß für (handbeschickte Anlagen) von 80,00 DM je KW errichtete installierte Nennwärmeleistung, für (automatisch beschickte Anlagen) 120,00 DM Zuschuß bis zu einer Nennwärmeleistung von 100 KW, mindestens jedoch 4000,00 DM. Bis 50 KW nur in Verbindung mit einer Zentralheizungsanlage.

Maßnahmen zur Energieeinsparung an Gebäuden nur in Kombination mit Solar Kollektor-anlagen oder Wärmepumpenanlagen.

Es können gefördert werden:

Wand- und Dachdämmung, Fenstererneuerung, Einbau von Wärmerückgewinnungsanlagen und Modernisierung 10 Jahre alter Heizkessel für Gebäude, die vor Inkrafttreten der Wärmeschutzverordnung 1995 (Ausnahme Wärmerückgewinnungsanlagen) errichtet wurden. Zuschuß in Höhe von 20% der Kosten für die Energieeinsparmaßnahme, maximal in Höhe des Zuschusses für die Solar Kollektor- bzw. die Wärmepumpenanlage.

2. Antragsberechtigte:

Privatpersonen, freiberuflich Tätige sowie kleine und mittlere private gewerbliche Unternehmen nach der Definition der europäischen Gemeinschaften (Ausnahmen sind im begründeten Einzelfällen möglich), die

- Eigentümer, Pächter oder Mieter der Anwesen sind, auf denen die Anlagen errichtet, erweitert oder reaktiviert werden sollen oder
- Energiedienstleister für die Anlagen sind, die bei den Antragsberechtigten errichtet, erweitert oder reaktiviert werden sollen

Ausgeschlossen: Gebietskörperschaften sowie juristische Personen des privaten Rechts, die sich überwiegend im Eigentum von Gebietskörperschaften befinden; Kirchengemeinden und -stiftungen.

Programm „Sonne in der Schule“: für Berufsschulen, Technischschulen, Berufsbildungszentren, überbetriebliche Ausbildungsstätten bei den Kammern und für allgemeinbildende Schulen ohne Grundschulen die jeweiligen Träger.

3. Art der Förderung:

Die Förderung erfolgt als Festbetragsfinanzierung durch die rückzahlbare Zuschüsse (Projektförderung).

4. Laufzeit

Das Förderprogramm läuft bis zum Jahr 2003. Anträge können bis zum 15.10.2002 gestellt werden.

5. Ansprechpartner:

Bundesamt für Wirtschaft

Referat II 4

Tel. 06196/404 – 625

Fax. 06196/94226

Email: solar@bawi.de

6. Entscheidungsgrundlage:

Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien vom 20. August 1999 in der vom 01. September 1999 geltenden Fassung (Banz. Nr. 162, S. 15137).

Kreishandwerkerschaft Regen

Zitiert

Die Kreishandwerkerschaft Regen zeichnet jährlich verdiente Handwerker aus. Diese Ehrungen werden alljährlich anlässlich der Handwerkerkundgebung im Rahmen des Pichelsteinerfestes in der letzten Juli-Woche vorgenommen.

Anträge für nachstehende Ehrungen können Sie bei der **Kreishandwerkerschaft Regen, Tel. 09921/1804 oder Fay 09921/7334 anfordern.**

Bitte beachten Sie, dass die Einreichungsfrist bereits im April ist.

◆ *Goldener Meisterbrief*

bei 35-jähriger ununterbrochener selbständiger Ausübung des Handwerks
(Meisterprüfung ist nicht Voraussetzung).

Den Brief erhalten also auch Ingenieure und Betriebsinhaber ohne Meisterprüfung.

Der Goldene Meisterbrief wird auch an Arbeitnehmer verliehen, die die Meisterprüfung abgelegt haben und mindestens 35 Jahre in Handwerksbetrieben als Meister tätig sind.

◆ *Ehrenblatt*

a: Ausübung des Handwerks in der Familie seit _____

b. Ausübung des Handwerks sein _____

von **mindestens** 50 Jahren

Weitere Staffelung: 60, 70, 75, 80, 90, 100 Jahre oder mehr.

Das Ehrenblatt in „Gold“ erhalten Betriebe ab 100 Jahre

◆ *Ehrenurkunde für Arbeitnehmer mit Verdienstmedaille*

Langjährige Mitarbeiter, Arbeitnehmer von Handwerksbetrieben, die ununterbrochen dem gleichen Betrieb zugehörig sind.

25 und 30 Jahre Urkunde mit versilberter Verdienstmedaille

35, 40 und 45 Jahre Urkunde mit vergoldeter Verdienstmedaille

> **Nähere Auskünfte Tel. 09921/1804, Frau Birnböck**

Goldener Meisterbrief

Ehrung für Metzgerei Schiller



Seit Jahrzehnten im Metzgerhandwerk: Metzgermeister Stefan Schiller (Mitte) und seine Mitarbeiter Helmut Graßl (links) und Max Brem. (Foto: Privat)

Viechtach (vbb). Der Viechtacher Handwerkerverein freut sich zusammen mit der Metzgerei Schiller über die Auszeichnung von verdienten Handwerkern. Betriebsinhaber Schiller Stefan, seit 35 Jahren Metzgermeister, wurde mit dem „Goldenen Meisterbrief“ geehrt und zwei seiner Mitarbeiter erhielten Ehrenurkunden für langjährige Betriebstreue: Helmut Graßl (Viechtach) ist 30 Jahre im Betrieb und Max Brem (Rehberg) arbeitet gar schon 40 Jahre beim „Schiller-Metzger“. Die Ehrung erfolgte im Rahmen der diesjährigen Handwerkerkundgebung in Regen durch den ZDH-Präsidenten Dieter Philipp.

Mit dem Goldenen Meisterbrief geehrt:
Stefan Schiller



ZDH-Präsident Dieter Philipp

bei der Handwerkerkundgebung in Regen.

Der Viechtacher Handwerkerverein war natürlich dabei.



Satzung des Handwerkerverein Viechtach e. V. 1899

§ 1 Zweck

Zweck des Vereins ist die Förderung der beruflichen Bildung und Erziehung.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch berufliche Erziehungs- und Bildungstätigkeiten, Lehrlingsberatungsgespräche, Pflege des Handwerksgutes, Herausgabe von Informationsbroschüren, Durchführung von Informationsfahrten.

Der Handwerkerverein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel des Handwerkervereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

§ 2 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen „Handwerkerverein Viechtach 1899 e. V.“, hat seinen Sitz in Viechtach und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Viechtach eingetragen.

§ 3 Mitglieder

Mitglieder können alle im Handwerk arbeitenden und Personen werden. Es können aber auch Nichthandwerker/innen Mitglieder sein. Mitglieder müssen das 15. Lebensjahr vollendet haben.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

§ 4 Ein- und Austritt der Mitglieder

Will eine Person Mitglied werden, ist dies schriftlich zu beantragen; die Mitgliedschaft ist bestätigt, wenn die Satzung ausgehändigt und der Jahresbeitrag entrichtet ist.

Der Vereinsaustritt ist schriftlich kund zu tun und berechtigt zu keinerlei Rückforderungen von Beiträgen usw. Die Satzung ist zurückzugeben. Zuständig ist der Vorstand.

Mitglieder, die sich handwerkerfeindlich oder -schädigend verhalten, können durch Beschluß des Ausschusses ausgeschlossen werden.

Dazu ist eine einfache Mehrheit des Ausschusses erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden.

Mitglieder die mindestens 40 Jahre dem Verein angehören können zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Bei besonders verdienten Mitgliedern kann die Vereinszugehörigkeitszeit abgekürzt werden. Die Entscheidung trifft der Vorstand, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden.

§ 5 Mitgliederbeiträge

1. Jedes Mitglied hat einen jährlichen Beitrag zu entrichten.

2. Die jeweilige Höhe und Fälligkeit bestimmt die Mitgliederversammlung.

3. Mitglieder, die mindestens 40 Jahre beim Verein sind und Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

4. Bei Mitgliedern, die daß 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, reduziert sich der Mitgliedsbeitrag auf 50 %.

5. Mitglieder die ihren Wehr- oder Zivildienst ableisten sind von der Beitragspflicht ausgenommen.

§ 6 Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Die Mitglieder sind berechtigt,

- a. an Veranstaltungen und Bildungsangeboten des Handwerkervereins teilzunehmen.
- b. gegebenenfalls Einrichtungen des Handwerkervereins bevorzugt zu benutzen.
- c. nach Maßgabe der Geschäftsordnung das Stimm-, Antrags- und Vorschlagsrecht und das aktive und passive Wahlrecht im Handwerkerverein wahrzunehmen.

2. Die Mitglieder sind verpflichtet,

- a. das Leben des Handwerkervereins mitzutragen und an der Verwirklichung der in § 1 genannten Aufgaben und Ziele mitzuarbeiten.
- b. den von der Mitgliederversammlung beschlossenen Beitrag zu leisten.

§ 7 Organe des Vereins

1. Organe des Vereins sind:
 - a. der Vorstand im Sinne des § 26 BGB
 - b. der Ausschuß
 - c. die Mitgliederversammlung

§ 8 Zusammensetzung des Vorstandes

1. Der Vorstand besteht aus:
 - a. dem 1. Vorsitzenden
 - b. dem 2. Vorsitzenden
 - c. dem Schriftführer
 - d. dem Kassier

Nach Bedarf kann die Mitgliederversammlung einen stellv. Kassier und einen stellv. Schriftführer wählen.

2. Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich, wobei der 1. Vorsitzende einzelvertretungsberechtigt ist, die übrigen Vorstandsmitglieder nur gemeinsam.

3. Die Vertretungsmacht des Vorstandes ist mit Wirkung gegen Dritte wie folgt beschränkt: Zu Willensbildungen, die den Verein mit einem Geschäftswert über DM 5000.-- DM belasten, ist die Zustimmung des gemäß § 9 der Satzung gebildeten Ausschusses erforderlich.

4. Der 1. Vorsitzende, bei seiner Verhinderung der 2. Vorsitzende, beruft die Sitzungen und Versammlungen ein und leitet diese.

§ 9 Vereinsausschuß

1. Der Ausschuß besteht aus mindestens 10 Beisitzern.

§ 10 Gemeinsame Bestimmungen für Vorstand und Ausschuß

1. Die Bestellung erfolgt durch Beschluß der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der erschienenen Mitglieder.

2. Die Amtsdauer beträgt 3 Jahre. Die Organe bleiben jedoch bis zur satzungsmäßigen Bestellung der nächsten Organe im Amt. Das Amt endet jedoch mit dem Ausscheiden eines Mitgliedes aus dem Verein.

3. Die Bestellung ist nur widerruflich, wenn ein wichtiger Grund (§ 27 BGB) vorliegt und erfolgt durch Beschluß der Mitgliederversammlung bei einfacher Mehrheit der erschienenen Mitglieder.

4. Die Organe fassen ihre Beschlüsse in Sitzungen mit einfacher Mehrheit ihrer erschienenen Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Ein Vorstandsbeschluß kann auch auf schriftlichem Wege gefaßt werden, wenn alle Vorstandsmitglieder ihre Zustimmung zu der beschließenden Regelung schriftlich erklären.

5. Sitzungen haben stattzufinden, wenn

a. das Interesse des Vereins es erfordert

b. mindestens 5 Ausschußmitglieder oder zwei Vorstandsmitglieder dies verlangen.

6. Verschiedene Ämter können nicht in einer Person vereinigt werden.

7. Wählbar in den Vorstand und in den Ausschuß sind alle Mitglieder.

§ 11 Mitgliederversammlungen

1. Die Angelegenheit des Vereins werden, soweit sie nicht von dem Vorstand oder einem anderen, durch diese Satzung geschaffenen Vereinsorgan zu besorgen sind, durch Beschlußfassung in einer Versammlung der Mitglieder geordnet. Bei der Beschlußfassung entscheidet, soweit diese Satzung keine andere Regelung vorsieht, die Mehrheit der erschienenen Mitglieder, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden.

2. Satzungsgemäße Mitgliederversammlung sind die ordentliche Mitgliederversammlung und die außerordentliche Mitgliederversammlung.

3. a. Ordentliche Mitgliederversammlungen haben einmal im Jahr, möglichst zu Beginn des Kalenderjahres, stattzufinden.

b. Außerordentliche Mitgliederversammlungen haben stattzufinden, wenn der Vorstand dies für notwendig hält oder

wenn das Interesse des Vereins dies erfordert oder

wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder dies schriftlich, unter Angabe des Zwecks und der Gründe fordert.

4. a. Der ordentlichen Mitgliederversammlung obliegt vor allem:

Die Wahl des Vorstandes und des Ausschusses

Die Wahl der Revisoren

Die Entgegennahme des Jahresberichts und der Jahresabrechnung

Die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge

Die Beschlußfassung über Satzungsänderungen

Die Entlastung des Vorstands

b. Der außerordentlichen Mitgliederversammlung obliegt vor allem die Regelung dringender, nicht bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung aufschiebender Angelegenheiten.

§ 12 Form der Berufung der Sitzungen und Versammlungen

1. Die Vorstands- und Ausschusssitzungen sind schriftlich, unter Einhaltung einer Frist von mindestens einer Woche zu berufen. In Eilfällen können Sitzungen auch mündlich oder fernmündlich einberufen werden.

2. Die Mitgliederversammlungen sind schriftlich oder in der Mitgliederzeitschrift und unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Wochen zu berufen.

§ 13 Beurkundung der Beschlüsse

Die in Sitzungen und Versammlungen gefaßten Beschlüsse sind schriftlich niederzulegen und vom jeweiligen Leiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen.

§ 14 Satzungsänderung

Zu einem Beschluß, der eine Änderung der Satzung enthält, ist eine $\frac{3}{4}$ Mehrheit der erschienenen Mitglieder erforderlich.

§ 15 Verwaltungsausgaben, Rechnungsjahr und Jahresabrechnung

1. Der Verein darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergünstigungen begünstigen.

2. Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

3. Zum jeweiligen Jahresabschluß ist eine Jahresabrechnung zu erstellen. Die Kassenprüfung erfolgt jährlich durch 2 Kassenprüfer, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

§ 16 Auflösung

1. Der Verein kann durch Beschluß der Mitgliederversammlung aufgelöst werden. Zu dem Beschluß ist eine $\frac{3}{4}$ Mehrheit der gesamten Mitglieder erforderlich.

2. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Viechtach, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.

§ 17 Gesetzliche Bestimmungen

In Ergänzung dieser Satzung gelten die Bestimmungen des BGB.

§ 18 Inkrafttreten

Diese Satzung wurde von der Mitgliederversammlung des Handwerkersvereins Viechtach 1899 e. V. am 05. Januar 1997 in Viechtach beschlossen und tritt mit dem Tag der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

Die Satzung wurde am 04. März 1997 in das Vereinsregister des Amtsgericht Viechtach eingetragen und am 07. August 1997 von der Mitgliederversammlung des Handwerkersvereins Viechtach 1899 e. V. in Viechtach geändert.





Bitte an:

Alois Pinzl

1. Vorsitzender

Dr.-Winterling-Str. 16

94234 Viechtach

Tel./Fax. 09942/2664



Aufnahmeantrag

Herr/Frau _____, geboren am _____

Wohnort _____, Str. _____, Nr. _____

Telefon _____, erklärt hiermit seinen Beitritt zum

Handwerkerverein Viechtach e. V. gegr. 1899;

Erlerner Beruf _____

derzeitig tätig als _____

- selbständig, freiberuflich
- Arbeiter, Angestellter
- Beamter
- Auszubildender

Abbuchungsauftrag:

Ich bin damit einverstanden, daß der Jahresbeitrag in Höhe von DM 20,00 ab _____ von meinem Konto Nr.: _____ bei der _____, BLZ _____ abgebucht wird.

Diese Erklärung gilt bis auf weiteres. Ein Widerruf wird schriftlich erfolgen.

Ich beantrage die Aufnahme in den Handwerkerverein Viechtach e. V. gegr. 1899 und erkenne die ausgehändigte Vereinssatzung an.

Viechtach, den _____ Unterschrift _____



Notizen:



Carpe Diem! Pflücke den Tag!

von Alois Pinzl jun.

So lautet ein altes lateinisches Sprichwort.
Haben wir uns in den vergangenen Tagen daran gehalten?
Wie behutsam sind wir mit unseren Tagen im
vergangen Jahr umgegangen?

Jeder Tag war unser Tag, 24 Stunden lang.

Zeit genug, ihn zu einem wertvollen Tag werden zu lassen.

Doch wie oft haben wir ihn schon in den Morgenstunden verwelken lassen.
Angetrieben und uns selbst antreibend, die Zeit zu nutzen, ohne uns einmal bewusst zu machen,
dass die Zeit mindestens zwei Gesichter hat.

Das eine ist uns immer zugewandt:

Die Zeit der Uhren, die gemessene, messbare und gezählte Zeit.

Das andere Gesicht ist darin verborgen:

Das Sein der Zeit; das, was sich in ihr ereignet, womit die Zeit sich füllt,
womit sie sich erfüllt. Es ist die Qualität der Zeit,
die innerliche Zeit, die wir als solche auch beschreiben:

Als Erntezeit, als Arbeitszeit, als Zeit der Aussaat und der Fruchtbarkeit,
als Zeit des Abschieds und des Wiedersehens;

Als Zeit im Sinne dieses Wortes:

„Die Augenblicke, in denen wir die Zeit vergaßen, vergessen wir nie.“ (J.R.)

Mit diesen kurzen Gedanken zur Zeit wollen
wir die hinter uns liegende abschließen und ab dem Jahre 2001
auf eine gute und vor allem erfüllte Zeit hoffen.

**Der Handwerkerverein wünscht seinen Mitgliedern
alles Gute für
2001!!!**

